

VERGLEICH INNENSTADTVERKEHRSKONZEPTE

VERWALTUNGSENTWURF

„[...] Vorrang bei allen Überlegungen hat die „Basismobilität“, also der sichere Fußverkehr und Barrierefreiheit [...] (S. 3)

„[...] Die Innenstädte der Zukunft – auch Hannovers Innenstadt – stehen aufgrund der Megatrends wie der gesellschaftlichen Veränderungen (u.a. Alterung und Individualisierung der Gesellschaft), der auf alle Lebensbereiche zugreifenden Digitalisierung, des Klimawandels und dessen Folgen [...] vor großen Herausforderungen. [...]“ (S. 3)

„Aus Erschließungsschleifen werden Stiche[...]“ (Anlage 1, Folie 12)

HANNOMOBIL UND HANNOFUTURE CITY

„[...] Der Fußverkehr ist die grundlegende Fortbewegungsart: **Jeder Mensch ist zunächst „Fußgänger*in“, und jedes Ziel, auch jedes Verkehrsmittel ist letztlich nur zu Fuß zu erreichen.** [...]“ (Hannomobil, S. 9)

„[...] Menschen – vor allem jene mit Einschränkungen – müssen ungehindert am Verkehr teilnehmen und alle Einrichtungen in unserer Stadt erreichen können. [...]“ (Hannomobil, S. 10)

„In der Innenstadt gilt in den umgestalteten Flächen grundsätzlich eine Bevorrechtigung der Fußgänger*innen, um den Aufenthalt in der Innenstadt mit all ihren Nutzungsmöglichkeiten angenehm und gefahrlos zu gestalten. [...] Entscheidend ist, dass keine neuen Barrieren geschaffen werden, denn das Konzept beinhaltet, die bestehenden Barrieren abzubauen.“ (Hannofuture City, S. 5 - 6)

„[...] Digitalisierung, Dekarbonisierung und demografische Entwicklung sind drei zentrale gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die auch veränderte Anforderungen an die Mobilität in Hannover auslösen. Wie wir als SPD mit diesen Anforderungen grundsätzlich umgehen werden, stellen wir am Anfang unseres Konzeptes dar. [...]“ (Hannomobil, S. 4)

„[...] Das Konzept folgt der Möglichkeit, die Innenstadt künftig über sogenannte „Stiche“ oder „Taschen“ zu erschließen. [...]“ (Hannofuture City, S. 3)

Eine Stadt für alle.



VERWALTUNGSENTWURF

„[...] Der fließende KfZ-Verkehr wird auf das notwendige Maß reduziert, erreicht seine Ziele aber sicher. [...]“ (S. 3)

Interventionspunkte:
Schmiedestraße (S. 4)
Georgstraße (S. 4)
Prinzenstraße (S. 4)
Köbelinger Markt (S. 4)

„[...] Das Angebot an Radabstellanlagen wird angebotsorientiert ausgebaut und mit anderen Mobilitätsangeboten kombiniert. [...]“ (Anlage 1, Folie 9)

HANNOMOBIL UND HANNOFUTURE CITY

„[...] Wie im SPD-Innenstadtkonzept Hannofuture City beschrieben, sollen **die innerstädtischen Parkhäuser deshalb erhalten und an den Cityring angebunden bleiben, durch die Innenstadt aber kein Durchgangsverkehr mehr geführt werden.** [...]“ (Hannomobil, S. 24)

Interventionspunkte:
Schmiedestraße (Hannofuture City, S. 7)
Georgstraße (Hannofuture City, S. 6)
Prinzenstraße (Hannofuture City, S. 6)
Köbelinger Markt / Theodor-Lessing-Platz (Hannofuture City, S. 8)

„[...]Vor allem in der Innenstadt brauchen wir **Fahrradparkhäuser sowie andere - abstellanlagen.** Witterungsschutz, Sicherheit und Komfort sind hierbei ausschlaggebend für die Attraktivität des Angebots. [...]“ (Hannomobil, S. 22)

„[...]Um die Erreichbarkeit der Innenstadt durch Radverkehr zusätzlich attraktiver zu gestalten, sollten mindestens zwei der bereits beschlossenen Radschnellrouten, die derzeit am Cityring enden, direkt zu einem Fahrradparkhaus oder einem guten Abstellplatz in der Innenstadt geführt werden. Die Abstellplätze hierfür sollten hergestellt werden, sofern sie noch nicht existieren. [...]“ (Hannofuture City, S. 6)

Eine Stadt für alle.

